

„Mehr Angebote für Menschen, die nicht zum inneren Kreis von Kirche gehören“

Das wünschen sich Menschen von einer örtlichen Kirchengemeinde, so Larissa Meister, Forschungsassistentin am LIMRIS. Meister, die die Durchführung der »Gemeinde-Relevanz-Studie« leitet, berichtete über erste Ergebnisse dieses neuen Forschungsformats. Es wurde 2022 am LIMRIS entwickelt und macht es möglich, dass Kirchengemeinden ihre Wahrnehmung in der örtlichen Kommune und unter Gemeindemitgliedern durch das Institut messen lassen.

Dieser Vortrag gehört in eine Reihe von 15 Beiträgen zu aktuellen LIMRIS-Forschungen, über die sich 30 Forscherinnen und Forscher, Nachwuchskräfte und interessierte Studierende auf der diesjährigen LIMRIS-Arbeitstagung »Monbachtal IV« von 10.–12. Juli 2023 in Bad Liebenzell ausgetauscht haben. Das Institut unternimmt entsprechend seinem Namen »Liebenzell Institute of Missiological, Religious, Intercultural, and Social Studies« Missions-, Religions- und Interkulturalitätsstudien. Ziel der LIMRIS-Forschungsbeiträge ist, den wissenschaftlichen Diskurs sowie die Arbeit christlicher Kirchen zu fördern.

Die Beiträge des ersten Tages widmeten sich Themen der Interkulturalitätsforschung. Die starke Pluralisierung protestantischer Kirchen veranlasste den Institutsleiter Dr. habil. Friedemann Burkhardt zur Erforschung des Miteinander von Freikirchen und Landeskirchen in Deutschland. Impulse zur Gestaltung der Ökumene im Sinne interdenominationaler Kirchenentwicklung ergaben sich aus dem Vortrag des Kirchenhistorikers Prof. Dr. Eun Jae Lee von der Methodist Theological University in Seoul, Südkorea, über das Kirchenmodell der Herrnhuter Brüdergemeine. Zur Gestaltung zwischenkirchlicher Dialogprozesse stellte Prof. Dr. Tom Tumblin vom Asbury Theological Seminary in Wilmore, USA, den Ansatz des „Runden Tisches der Religionen“ des Indienmissionars E. Stanley Jones vor. Weil globale Krisen ökosoziale Themen in interkulturellen Aushandlungsprozessen von Kirchen und Gemeinden zu einer Aufgabe machen, gab die Heidelberger Theologiestudentin Hannah Eckardt einen Forschungs- und Literaturüberblick zur Behandlung der neuen sozialen und ökologischen Fragen in der Theologie.

Im Zentrum des zweiten Konferenztags standen Aspekte einer religionssoziologischen Metropolstudie zu Moschegemeinden in der Region Stuttgart. Prof. Dr. Tobias Schuckert berichtete über seine aktuell in der Durchführung befindliche „Stuttgarter Islam Studie“ und konnte erste Ergebnisse präsentieren. Die Beiträge von Frau Dr. Theresa Beilschmidt (Stiftung Weltethos), Herrn Dr. Mahmoud Abdallah (Zentrum für Islamische Theologie Tübingen) und Frau Dr. Raida Chbib (Akademie für Islam in Wissenschaft und Gesellschaft – Goethe Universität Frankfurt) lieferten Einsichten in die aktuelle Islamforschung in Deutschland. Das LIMRIS sucht hier den interreligiösen Dialog mit muslimischen Islamwissenschaftler/innen.

Der dritte Tag der Tagung war dem Forschungsthema „Internationale Mission in Deutschland“ gewidmet. Dr. Simon Herrmann präsentierte Ergebnisse von Interviews mit Verantwortlichen von Missionsgesellschaften, die sich für den Einsatz von Menschen mit ausländischen Wurzeln für die Revitalisierung des christlichen Glaubens in Deutschland engagieren. Die Frische, Lebendigkeit und Natürlichkeit, mit der vor allem Christen aus dem Globalen Süden in Deutschland ihren Glauben leben, wurde als besondere Chance immer wieder genannt und anschließend im Beitrag von René

Mansilla von der FeG in Karlsruhe verdeutlicht. Der aus Chile stammende Pastor berichtete davon, wie die Arbeit mit Menschen anderer Kulturen und Sprachen zum Wachstum der Gesamtgemeinde beiträgt. Dr. Steve Dye, der als US-Amerikaner seit über 20 Jahre eine internationale Gemeinde in Berlin leitet, teilte nach der Mittagspause die Erkenntnisse aus seiner Forschung über Gemeinden, die von Pastoren aus dem Globalen Süden in Deutschland gegründet wurden. Er nannte Faktoren, die dazu beitragen, dass diese Gemeinden Menschen unterschiedlicher ethnischer Herkunft erreichen. Im letzten Beitrag erläuterte Prof. Dr. (Unisa) Matthias Ehmann von der Theologischen Hochschule Ewersbach wie verschiedene christliche Strömungen das Thema Migration aufgearbeitet haben und legte anschließend dar, welche Herausforderung und Chancen sich dadurch für Gemeinden in Deutschland ergeben. Schließlich hatte die kirchensoziologische Untersuchung der Metropolregion Stuttgart Anlass gegeben, sich in einem Beitrag mit der Neuapostolischen Kirche und Ihrem Weg hin zur Ökumene zu beschäftigen. Apostel i.R. Volker Kühnle referierte die historische Entstehung dieser Kirche und wesentliche Lehränderungen und Lehrfortschreibungen. Ebenfalls auf einen Impuls der Stuttgarter Studie ist als jüngstes LIMRIS-Projekt eine empirische Erforschung des gegenwärtigen Pietismus in Baden-Württemberg im Aufbau. Dr. Friedemann Burkhardt und Dr. Eduard Ferderer stellten den Planungsstand und die Konzeption dieser Forschung vor.

Bad Liebenzell, 13.7.2023

Dr. habil. Friedemann Burkhardt,
Institutsleiter

Internationale Hochschule Liebenzell
Liebenzell Institute of Missiological, Religious, Intercultural, and Social Studies (LIMRIS)
Liobastraße 11
75378 Bad Liebenzell
07052 17-7341
limris@ihl.eu
www.ihl.eu/limris